

Dipl.-Ing. Kurt Wrede

Heimatkreisbetreuer Prenzlau
Landsmannschaft Berlin - Mark Brandenburg

(22c) Allner bei Hennef/Sieg

Haus Hoffnung
Fernruf Hennef/Sieg 301

Liebe Schicksalsgefährten aus Stadt- und Landkreis Prenzlau!

Nach jahrelanger, aufopfernder Tätigkeit unseres allverehrten Herrn Rechtsanwalt und Notar Dr. Emil Schwartz und anschließend des stets hilfsbereiten Herrn Prokuristen Otto Beyer (früher Zuckerfabrik Prenzlau) hat der Sprecher unserer Landsmannschaft, Herr Reichsminister a. D. D. Dr. v. Keudell, mich mit der Fortführung der stets wachsenden Aufgaben und Arbeiten als Heimatkreisbetreuer beauftragt.

Unsere Gedanken verbinden uns, sobald wir über die Tagesarbeit einmal hinausblicken können, in Vergangenheit und Zukunft mit unserer alten Heimat. Um sie wieder zu erringen, müssen wir ideell und praktisch gerüstet sein. In der Schaffung engerer Verbindungen von Mensch zu Mensch mit der Erneuerung alter Freundschaften und Bekanntschaften, in der Beratung und Hilfeleistung bei der Inanspruchnahme der für uns Flüchtlinge und Vertriebene gesetzlich vorgesehenen Stützungsmaßnahmen und in der Erfassung der einstweilen verlorenen Rechtsansprüche und Besitztümer aus unserer Heimat sehe ich meine besondere praktische Aufgabe. Sie ist die Vorbereitung für den Fall, daß unsere Rückkehr in hoffentlich nicht ferner Zeit möglich wird.

Jeder sollte sich darüber im klaren sein, daß ohne diese Kleinarbeit die spätere Geltendmachung alter, berechtigter Ansprüche einfach in den meisten Fällen nicht mehr möglich ist.

Auch das soll ausgesprochen werden, daß keiner von uns Heimatkreisbetreuern die bisherigen gesetzlichen Hilfeleistungen in der Bundesrepublik für eine echte Ausgleichshilfe des gesamten deutschen Volkes gegenüber den am schwersten Geschädigten ansehen kann. An dieser Stelle soll auch — um Mißverständnissen vorzubeugen — klar ausgesprochen werden, daß wir entsprechende Maßnahmen zugunsten der westdeutschen Ausgebombten und Evakuierten stets aufrichtig fördern und begrüßen werden.

Wenn auch manche Konferenz uns die Schwierigkeit der Wiedervereinigung immer wieder vor Augen geführt hat und bittere Enttäuschung bei uns hinterließ, so dürfen wir doch den Glauben an die endgültige Durchsetzung dessen, was recht ist, niemals aufgeben. Diese Hoffnung und der Wille zur Wiedererringung unserer Heimat soll gestützt werden durch folgende zwei Beispiele.

1. Hätte ich im Herbst 1940, als die deutschen Truppen am Atlantik und am Mittelmeer standen, jemandem gesagt, im Jahre 1945 würde der totale Zusammenbruch Deutschlands in der erlebten Form erfolgen, so hätte mir kaum einer diese Möglichkeit zugegeben.
2. Hätte ich im Mai 1945 nach dem Zusammenbruch jemandem gesagt, er könne sich bereits 5 Jahre später an Kleidung und Ernährung alles frei kaufen, die deutsche Wirtschaft und die politische Geltung würden sich so entwickeln, wie es inzwischen geschehen ist — auch das hätte damals kaum jemand für möglich gehalten.

Daher habe ich auch heute den festen Glauben, daß wir — ohne Krieg in Europa — unsere Heimat in verhältnismäßig kurzer Zeit — vielleicht in 1 bis 2 Jahren — in Freiheit wieder betreten werden können, daß wir in Freiheit sie so wieder aufbauen können, wie wir uns das alle wünschen.

Aber gerade deswegen drücke ich auf Grund der vorgenannten zwei Beispiele und der Tatsache von dem inzwischen rasanten Tempo und den schnellen Wandlungen in unserer jetzigen Zeitgeschichte die feste Zuversicht und Hoffnung auf eine baldige Rückkehr erneut aus. Die echten großen Kräfte — und das ist die tiefe Heimatliebe — haben immer noch die materiellen Gewalten letzten Endes überwunden.

Wie Sie wissen, meine Heimatfreunde, haben die Besatzungsmächte lange Jahre die Zusammenfassung der Flüchtlinge und Vertriebenen in geeigneten Organisationen zur Vertretung ihrer notwendigen und gerechten Ansprüche verboten und dann erst in den letzten Jahren langsam und schrittweise ermöglicht. Wir haben daher noch vieles nachzuholen.

1. **Meine Bitte geht daher an alle, in die Reihen unserer Landsmannschaft einzutreten.** Wir erwarten dabei Beitragszahlungen nur von denen, die schon wieder im Verdienst stehen und sie daher auch leisten können. Die anderen, insbesondere Sozialrentner und Arbeitslose, werden ohne Schmälerung ihrer Rechte in unsere Gemeinschaft auch als Mitglied beitragsfrei aufgenommen. Die normale Aufnahmegebühr beträgt 1,— DM (einmalig), der monatliche Mindestbeitrag 0,50 DM.

Daher ist nun meine erste Bitte: Schließen Sie sich unserer Landsmannschaft Berlin - Mark Brandenburg als Mitglied an, damit wir Landsleute wieder enger aneinanderrücken.

2. **Meine zweite Bitte ist: Halten Sie den „Berlin - Brandenburger Kurier“,** das Mitteilungsblatt unserer Landsmannschaft, das monatlich zweimal erscheint und einschließlich Zustellgebühr durch die Post monatlich nur 0,66 DM kostet. Hier finden Sie alles, was Sie auf unserer landsmannschaftlichen Ebene und darüber hinaus, auch zum Teil beruflich, interessiert, z. B. Neuestes aus der für uns wichtigen Gesetzgebung, Mitteilungen unserer Landsmannschaft, Suchanzeigen, die auch Sie unter der Spalte „Wo sind sie geblieben?“ kostenlos benutzen können, Stellenanzeigen, Teilhaberschaften oder Einzelgeschäfte pp., Nachrichten aus der sowjetisch besetzten Zone, Mitteilungen über das Leben in unseren Orts-, Kreis- und Landesverbänden u. a. m.

Da es uns Heimatkreisbetreuern auf anderem Wege, wie z. B. Rundschreiben, aus zeitlichen und geldlichen Gründen einfach nicht möglich ist, wichtige allgemein interessierende Anfragen oder Antworten an alle gelangen zu lassen, müssen wir hierzu in besonderem Maße unser landsmannschaftliches Mitteilungsblatt, den „Berlin - Brandenburger Kurier“, heranziehen.

Um Ihnen jetzt die Möglichkeit zu geben, sich zu orientieren und einzureihen, falls Sie an Ihrem Wohnort oder in Ihrer Kreisstadt noch keine landsmannschaftliche Organisation von uns vorfinden, geben wir Ihnen nachstehend die Landesverbände unserer Landsmannschaft bekannt.

Lv. Nordrhein-Westfalen, Lüdinghausen i. W., Tüllinghoferstraße 34, z. Hd. Herrn Hans Krüger
Lv. Schleswig-Holstein, Kiel, Chemnitzstraße 3, z. Hd. Herrn Hingst
Lv. Niedersachsen, Hannover, Goseriade 5/6 (Anzeiger-Hochhaus), z. Hd. Herrn Reg.-Rat Reiß
Lv. Hessen, Marburg/Lahn, Biegenstraße 19, z. Hd. Herrn A. Jestel
Lv. Bremen, Bremen-Borgfeld, Erbrichterweg 8, z. Hd. Herrn Rudolph
Lv. Hamburg, Hamburg-Wandsbeck, Knudsenweg 3 E, z. Hd. Herrn A. Hönisch
Lv. Bayern, Bayreuth, Isoldenstraße 5, z. Hd. Herrn F. W. Buthenhoff
Lv. Baden-Württemberg, Baden-Baden, Im Eichelgarten 7 a, z. Hd. Herrn Ullrich Rühmland
Lv. Berlin, Berlin-Charlottenburg, Kaiserdamm 83, z. Hd. Herrn RA. G. Wilde

Rheinland-Pfalz:

Kv. Bernkastel, (22b) Neumagen/Mosel, z. Hd. Herrn RA. H. E. Günther
Kv. Trier/Mosel, (22b) Trier, Matthiasufer 6 III, z. Hd. Herrn Heinrich Schmidt

Die Landesverbände werden Ihnen auf Anfrage die Anschrift unserer nächstgelegenen Orts- oder Kreisverbände mitteilen.

Wo noch keine derartigen Organisationen bestehen, bitten wir Sie, sich möglichst aktiv für den Aufbau eines Stützpunktes oder eines Orts- oder Kreisverbandes zur Verfügung zu stellen.

In besonderen Fällen können Sie Ihre Anfrage an die Bundesgeschäftsstelle Berlin - Mark Brandenburg, (21c) Bonn, Poppelsdorfer Allee 15, richten (2 Minuten vom Hauptbahnhof, Fernruf Bonn 3 51 60).

In jedem Falle bitten wir jedoch inständig darum, uns einen Freiumschlag beizufügen, da wir für unsere Arbeiten bisher keine öffentlichen Zuschüsse erhalten und die vielen Portobeträge einfach nicht aus unseren persönlichen Mitteln bestreiten können.

3. Hiermit habe ich einiges Wesentliche aus dem Aufgabenkreis, der mir gestellt ist und für den ich Ihre Mitarbeit erbitte, umrissen. Um den Kontakt unter uns Landsleuten zu fördern, habe ich unter Mitwirkung vieler Landsleute aus Stadt und Kreis Prenzlau ein umfangreiches Anschriften-Verzeichnis mit etwa 2 000 Adressen zusammengestellt, das vermutlich etwa 90% der in Westdeutschland oder West-Berlin lebenden Schicksalsgefährten aus unserer Heimat erfaßt. Dieses Verzeichnis soll jetzt vervielfältigt werden und auf Bestellung jedem Landsmann zur Verfügung stehen. Das Verzeichnis enthält außerdem eine Liste der uns bekanntgewordenen Verstorbenen und Gefallenen sowie eine weitere von Vermißten und Verschleppten. Der Preis für dieses Anschriften-Verzeichnis beträgt 1,50 DM bei portofreier Zusendung.

Ich hoffe, hiermit einen wesentlichen Beitrag zur Festigung alter Bande unserer Landsleute geschaffen zu haben und bitte daher recht zahlreich um Ihre Bestellung.

4. Zur Erfassung der Verluste sollen besondere Formbogen ausgearbeitet werden, und zwar nach städtischem und gewerblichem Besitz einerseits und landwirtschaftlichem Besitz andererseits. Jeder, der an der Erfassung dieser Verluste interessiert ist, wird um Nachricht gebeten, damit ihm nach Fertigstellung die entsprechenden Formunterlagen zugeschickt werden können. In dem landwirtschaftlichen Sektor arbeiten die Heimatkreisbetreuer eng zusammen mit unserem Referenten für Landwirtschaft, Herrn Steiger-Wardin, Bad Salzuflen, Waldstraße 8. Herr Steiger wiederum gehört der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Landwirte e. V. im Bauernverband der Vertriebenen e. V., (20a) Hannover, Callinstraße 27 (Fernruf 7 05 66), an. Gegebenenfalls bitte ich zu prüfen, ob Ihre Mitgliedschaft dort für Sie von besonderem beruflichen Interesse ist.
5. Ein weiterer Gesichtspunkt bedarf unserer besonderen Beachtung und Fürsorge. Unsere Jugend sollte im häuslichen Kreise immer wieder auf den Reichtum an Schönheiten unserer heimatlichen Landschaft, unserer Wälder, Seen und gesegneten Felder aufmerksam gemacht werden. Unser Kulturreferent wird sich der Aufgabe besonders annehmen, auf gemeinsamen Veranstaltungen mit den westdeutschen Heimat- und Kulturvereinen allen Deutschen, auch den Westdeutschen, klarzumachen, daß **ganz Deutschland** seine mittel- und ostdeutschen Gebiete verloren hat, nicht nur die Flüchtlinge und Vertriebenen. Diese Erkenntnis muß wieder allgemein werden: Die Zukunft und Sicherheit der deutschen Lebensbedingungen basiert auf die Dauer nur auf der Wiedergewinnung der verlorenen Heimatgebiete.

Aus allem werden Sie, liebe Schicksalsgefährten, ersehen, daß schon viel Vorarbeit von einzelnen Mitgliedern und Helfern unserer Landsmannschaft getan ist. Daher zum Schluß noch einmal meine Bitte:

Schließen auch Sie, meine Bekannten und Freunde, unsere Reihen und helfen Sie, soweit es Ihnen möglich ist, aktiv bei unseren Aufgaben mit.

Mit heimatlichem Gruß

Ihr Heimatkreisbetreuer

Kurt Wrede

Am 25. April 1955 jährt sich zum 10. Male der Tag, an dem wir unsere Heimat verlassen mußten. Um diese Zeit wird ein großes Heimattreffen in Lübeck durchgeführt werden. Viele werden sich auf das Wiedersehen mit ihren Heimatgefährten freuen. Genaueres über Termin und Unterbringungsmöglichkeit wird zeitig vom Lübecker Festausschuß bekanntgegeben.